Digitaler Raum(-öffner) – Lokaler Rechtsextremismus und Telegram

Nikolas Dietze*

Dieser Beitrag analysiert die Online-Strategien völkischer Siedler:innen, die sich in extrem rechten „Volksgemeinschaften" im ländlichen Raum Deutschlands niederlassen. Durch die Betrachtung des Telegramkanals LEISNIG.info stellt dieser Beitrag dar, wie völkische Siedler:innen versuchen, die lokale Alltagskultur in einer sächsischen Kleinstadt zu beeinflussen. Im Vordergrund dieses Artikels steht die Frage, welche strategischen Funktionen LEISNIG.info für die völkischen Siedler:innen erfüllt und welchen (kommunikations-)strategischen Inhalten und Praktiken dieser folgt. Dazu werden quantitativ und qualitativ erhobene Daten ausgewertet und Nachrichteninhalte, Kommunikationsweisen sowie Zielgruppen untersucht und auf deren Basis zentrale Funktionen des Kanals erörtert. Anhand dessen kann die Entwicklung des Kanals zu einer zentralen Darstellungsplattform völkischer Siedler:innen zwischen Mai 2021 und Februar 2023 empirisch nachgezeichnet werden. Das gewählte Fallbeispiel verdeutlicht den analytischen Wert des Zusammendenkens von virtuellen und realen Welten für die Analyse demokratiegefährdender Phänomene und liefert durch seinen sozialräumlichen Fokus einen aktuellen Beitrag zu Strategien des lokalen Rechtsextremismus in ländlichen Räumen.

Schlüsselwörter: Rechtsextremismus, digitaler Rechtsextremismus, lokale Kommunikation, *Topic Modeling*, Sozialraumforschung, Völkische Siedler:innen

Local Far-Right Extremism and the Use of Telegram

This article analyses the online strategies of Volkish Settlers who settle in far-right "folk communities" in rural Germany. By analyzing the LEISNIG.info Telegram channel, this article shows how ethnic settlers attempt to influence local everyday culture in a small town in Saxony. This article focuses on the question of which strategic functions LEISNIG.info fulfils for the ethnic settlers and which (communication) strategic content and practices it follows. It presents the channel's content, methods of communication, and target audiences, utilizing both quantitative and qualitative data for analysis. On this basis, the development of the channel into a central presentation platform for Volkish Settlers between May 2021 and February 2023 can be empirically traced. The findings underscore the importance of considering both the virtual and real worlds in an analysis of threats to democracy. Furthermore, this article makes a significant contribution to the understanding of contemporary far-right extremism strategies in rural areas, given its socio-spatial focus.

Key words: far-right extremism, digital far-right extremism, local communication, topic modelling, social space research, Volkish Settlers

1. Einleitung[1]

Der Telegramkanal *LEISNIG.info* zählt 733 Abonnent:innen (Stand 02.11.2023), die sich regelmäßig über bevorstehende Veranstaltungen, wie das Stadtfest, den Spendenlauf oder das Weinfest, in der 8.000 Einwohner:innen großen sächsischen Kleinstadt Leisnig informieren lassen. Was auf den ersten Blick wie ein digitales Lokalnachrichtenblatt anmutet, das über

* Nikolas Dietze, M. A., Universität Leipzig, Institut für Politikwissenschaft, Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig, Deutschland, nikolas.dietze@uni-leipzig.de, https://orcid.org/0000-0001-7473-8575.

1 Ich danke den klugen Hinweisen der anonymen Gutachter:innen, die in diesen Artikel eingeflossen sind.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

die ländlich gelegene Region berichtet, ist kein unpolitisches Medium. Vielmehr ist es das Projekt völkisch-nationalistischer Siedler:innen, die unter dem Label der extrem rechten *Initiative Zusammenrücken in Mitteldeutschland* ihre Lebensmittelpunkte von Westdeutschland nach Mittelsachsen verlagert haben und bemüht sind, sich im gesellschaftlichen Leben der Kleinstadt zu integrieren.

Für die völkischen Siedler:innen nimmt der Telegramkanal *LEISNIG.info* bei ihren Versuchen, die Alltagskultur in Leisnig zu beeinflussen, eine integrale Rolle ein. Im Mai 2021 entstand *LEISNIG.info* für und mit der Bewerbung zeitgleich beginnender und durch die völkischen Siedler:innen organisierter Corona-Proteste vor Ort. Die wöchentlichen Kundgebungen waren der erste sichtbare Auftritt der völkischen Siedler:innen im öffentlichen Raum der Kleinstadt. Damit ging der Versuch einher, über das lokale Protestgeschehen milieuübergreifende Anknüpfungsmöglichkeiten an die Leisniger Bevölkerung zu finden. Nach Auslaufen der lokalen Corona-Proteste im Juni 2021 blieb der Telegramkanal bestehen und entwickelte sich fortan zur zentralen Darstellungsplattform der völkischen Siedler:innen. Im März 2022 zählte der Kanal zu den zehn größten rechten Telegramkanälen auf sächsischer Regionalebene (Kiess et al., 2022).

In diesem Beitrag wird aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive der Frage nachgegangen, welche strategischen Funktionen der Telegramkanal *LEISNIG.info* für die völkischen Siedler:innen erfüllt und welchen (kommunikations-)strategischen Inhalten und Praktiken dieser folgt. In einem theoretischen Rahmen wird das Verhältnis zwischen politischer Öffentlichkeit und digitalem Raum beschrieben. Die Rolle Telegrams für eine antidemokratische und extrem rechte Krisenmobilisierung wird skizziert sowie in zentrale Konzepte des Beitrags eingeführt. Darüber wird eine Brücke zum Sozialraum und dem konkreten Untersuchungsgegenstand geschlagen. Anschließend werden Methodik und Datenmaterial präsentiert, um daran anknüpfend die Ergebnisse der Analyse darzustellen und zu diskutieren. Anhand quantitativ und qualitativ erhobenem Datenmaterial werden Inhalte, Kommunikationsweisen und Zielgruppen des Telegramkanals betrachtet, um die Mobilisierungs- und Informationsaktivitäten der völkischen Siedler:innen in der sächsischen Kleinstadt Leisnig facettenreich darzustellen.

2. Theoretischer Rahmen

Im folgenden Abschnitt wird der konkrete Betrachtungsgegenstand theoretisch eingebettet. Einleitend wird auf die Beziehung zwischen politischer Öffentlichkeit und digitalem Raum eingegangen. Nachfolgend wird die besondere Rolle des Messengerdienstes Telegram als einer der aktuellen Hauptschauplätze demokratiefeindlicher Mobilisierungen dargelegt. Des Weiteren wird in die extrem rechte Sammlungsbewegung der völkischen Siedler:innen sowie in das gewählte Fallbeispiel eingeführt.

2.1 Politische Öffentlichkeit und digitaler Raum

Die Bedeutsamkeit und Wandlungsfähigkeit politischer Öffentlichkeit für eine partizipative und deliberative Demokratie stellte Habermas' *Strukturwandel der Öffentlichkeit* bereits 1962 einschlägig heraus (Habermas, 2018). Die derzeitige Krise der Demokratie prägt eine neue Form des Strukturwandels der Öffentlichkeit und steht unter Herausforderung dreier Sequenzen, die als „Globalisierung", „Kommodifizierung" sowie „Digitalisierung des Sozialen" beschrieben werden (Kiess et al., 2022, 3; vgl. Seeliger/Sevignani, 2021). Im Hinblick auf die Digitalisierung des Sozialen attestiert Kneuer (2017) den (Online-)Medien eine elementare Funktion in der Herstellung von Öffentlichkeit, verstanden als Raum politischer Willensbildung. In diesem Prozess nehmen laut Hasebrink und Hölig (2014) veränderte

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Kommunikationswege und neue Inhalte auf die Topographie der Öffentlichkeit Einfluss. Der neue Strukturwandel der Öffentlichkeit hat dazu geführt, dass der digitale Raum und die sozialen Medien zu Katalysatoren eines politischen Kulturkampfes geworden sind, in dem vor allem junge Medienplattformen hinsichtlich der Verbreitung von politischen Meinungen zunehmend an Relevanz gewonnen haben (Schwarz, 2022).

Für die extreme Rechte eröffnet sich dadurch ein fruchtbarer Handlungs- und Resonanzraum, dessen Nutzen die Bewegung frühzeitig erkannt hat (Brinckmeier, 2012). Deren Verankerung in den sozialen Medien beschreibt Leggewie (2017) als eine der zentralen Innovationen der rechten Bewegung innerhalb der letzten Jahrzehnte. Parallel dazu stieg in den letzten Jahren auch das Forschungsinteresse, und verschiedene Arbeiten untersuchten die Bedeutung von Kommunikation und die Herstellung digitaler Öffentlichkeiten als Betätigungsfeld der extremen Rechten (dazu ausführlich: Fernholz, 2022). Marcks und Fielitz (2020) beschreiben in *Über digitalen Faschismus,* wie die extreme Rechte einen Wandel von marginalem zu einem immer aussichtsreicheren Nutzen des digitalen Raums vollzogen hat: „Es ist unbestreitbar, dass das Internet einer der aufwühlendsten Räume ist, dessen dynamische Potentiale dem Faschismus einen neuen Impuls geben: von der Alt-Right zu den Identitären, vom Shitposting zu manipulativen Taktiken" (Fielitz/Marcks, 2020, 10). Die Autoren bauen auf Forschungsansätzen auf, die im digitalen Raum neue Opportunitätsstrukturen erkennen, die für die extreme Rechte besonders rentabel seien (Törnberg/Wahlström, 2017, 272f.). So bietet laut von Nordheim und Rieger (2020) die Vernetzung der extremen Rechten eine praktikable Gelegenheit, auf die Gesellschaft einzuwirken. Die Strategien der extremen Rechten im digitalen Raum dienen zur internen Vernetzung, zum Erweitern der eigenen Reichweite, zum Erreichen milieuübergreifender Zielgruppen, zum Befeuern von Online-Debatten durch eine Politik der Angst und schlussendlich zur Erweiterung des Sagbaren (Kiess et al., 2022, 4; vgl. Wodak, 2015). Diese Form einer digitalen und diskursiven Metapolitik bezweckt weniger elektorale Ziele, sondern strebt viel mehr die grundsätzliche Veränderung der öffentlichen Meinung an. Hierbei kam der extremen Rechten der Wegfall sogenannter *Gatekeeping*-Strukturen zugute, da dieser die Möglichkeit bot, sich eigene Öffentlichkeiten zu organisieren (Fernholz, 2022, 21; vgl. Haller/Holt, 2019). Nicht zuletzt gingen damit Veränderungen der digitalen Praxen und Kommunikationsstrategien der extremen Rechten einher (ebd.).

Für diesen Beitrag stellt der Aufsatz von Pia Müller (2022) zu Normalisierungsstrategien extrem rechter Akteur:innen auf Telegram während der Corona-Pandemie einen zentralen Bezugspunkt dar. Die fallbezogene Analyse zweier Telegramkanäle erörtert, wie extrem rechte Akteur:innen durch alternative Informationsinterpretationen, Verschwörungserzählungen und emotionalisierende Inhalte an gesamtgesellschaftliche Diskurse anschließen, Menschen miteinander verbinden sowie breite Berührungspunkte schaffen (Müller, 2022). Normalisierung bezeichnet in diesem Fall, die „Enttabuisierung und Akzeptanz früher tabuisierter Inhalte wie Äußerungsformen" (Wodak, 2018, 324).

2.2 Telegram und Krisenmobilisierung

In diesem Abschnitt erfolgt ein kurzer Überblick zur allgemeinen Funktionsweise Telegrams und zur Bedeutung des Messengers innerhalb demokratiefeindlicher Milieus. Aufgabe der 2013 in Russland entwickelten App sei es, einen „wirklich freien Messenger […] mit einer revolutionären Datenschutzrichtlinie [zu] schaffen" (Telegram, 2023). Telegram verkündete unter anderem, keine politisch motivierte Zensur ansetzen, die Privatsphäre schützen und

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Inhalte nicht reglementieren zu wollen.[2] Eine Übersicht über die Funktionen, die der Anbieter dafür zur Verfügung stellt, findet sich bei Urman und Katz (2022). Als Messengerdienst ermöglicht Telegram gleichermaßen die bilaterale Kommunikation als auch den Austausch untereinander in geschützten oder öffentlichen Gruppen (Müller, 2022). Hier liegt die Obergrenze bei 200.000 Mitgliedern pro Gruppe. Neben dieser Möglichkeit können Nutzer:innen sogenannte Kanäle abonnieren, die entweder offen zugänglich oder durch einen privaten Einladungslink beziehungsweise über die Notwendigkeit des manuellen Hinzufügens der Kanalbetreibenden geschützt sind. Dort können ausschließlich die Betreiber:innen und Administrator:innen der jeweiligen Kanäle Nachrichten versenden. Abonnierende der Kanäle können durch die Betreibenden berechtigt werden, einzelne Posts zu kommentieren (ebd.). Die Kanäle verfügen im Gegensatz zu den Gruppen über keine Obergrenze an Abonnent:innen. Telegram besteche mit der Möglichkeit, Anonymität und das Erreichen einer Öffentlichkeit *ex aequo* anzubieten: „This makes the platform attractive for users who need publicity and mobilization opportunities while preserving anonymity to avoid legal consequences and/or persecution" (Urman/Katz, 2022, 907). Die Spanne derer, die davon profitieren, reicht von den demokratischen Freiheitsbewegungen Hong Kongs oder des Irans bis hin zu faschistischen Gruppen des sogenannten Islamischen Staats oder der extremen Rechten in Europa und den Vereinigten Staaten (ebd.).

Online-Mobilisierungen für Demonstrationen, Kundgebungen und weiteren Protestformaten haben im deutschsprachigen Raum in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen. Mit Blick auf Deutschland ist die 2014 entstandene PEGIDA-Bewegung als eine Art Vorreiterin anzuführen (Volk, 2021). Damals fand die Online-Mobilisierung noch weitestgehend über Facebook statt. Ab 2018 stieg die Relevanz Telegrams im extrem rechten und verschwörungsideologischen Milieu an, da Akteur:innen auf der Suche nach Ausweichplattformen waren, um drohenden Sperrungen zu entgehen (CeMAS, 2023).

Der Ausbruch der Corona-Pandemie führte im deutschsprachigen Raum letztendlich zum Durchbruch des Messengerdienstes im demokratiefeindlichen Milieu (ebd.). Weltweit wuchs die Zahl der monatlich aktiven Nutzer:innen auf Telegram im Jahr 2020 rasant an. Waren es im Juni 2020 noch 400 Millionen, stieg die Zahl bis August 2023 auf 800 Millionen an (Statista, 2023). Im Zusammenhang mit dem Geschehen rund um die Corona-Pandemie tauschten sich mehr und mehr Personen auch im deutschsprachigen Raum auf Telegram aus, die *Querdenken-Bewegung* vernetzte sich dort, und extrem rechte Gruppen traten in einem höheren Maße auf der Plattform in Erscheinung: Die App, „die zwischen Messengerdienst und sozialem Netzwerk changiert", entfaltete sich während der Pandemie zu einem „politische[n] Austauschforum", „alternative[r] Nachrichtenquelle" und „Mobilisierungsinstrument", das nahezu jeden demokratiefeindlichen Protest beziehungsweise Protestaufruf erfasste (Forschungsstelle BAG „Gegen Hass im Netz"/Jost, 2023). Allein in sächsischen Städten und Gemeinden wurden knapp 100.000 Aufrufe zu Protesten erfasst (ebd.).

Ausgehend von der Dezentralität der Proteste und den Mobilisierungen auf Telegram, sollen in diesem Beitrag die lokalen Folgen und Dynamiken dieser Entwicklungen anhand eines sozialräumlichen Blickes auf ein konkretes Fallbeispiel nachgezeichnet werden.

2.3 Völkische Siedler:innen und die Beeinflussung lokaler Alltagskultur

Seit einigen Jahren ist in Deutschland eine dynamische Entwicklung völkischer Siedlungsprojekte zu beobachten. Rechtsextreme mit völkischer Ideologie besiedeln fernab von Groß-

2 Neueste Analysen zeigen allerdings, dass der Messengerdienst in jüngster Vergangenheit einzelne Kanäle aufgrund öffentlicher Berichterstattung und politischem Druck – wenn auch unsystematisch – sperrt (CeMAS, 2023).

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

städten ländliche und dünn bewohnte Gebiete, um dort nach der Idee einer sogenannten homogenen Volksgemeinschaft zu leben und nach dieser ihre Kinder fern von äußeren Einflüssen autark zu erziehen (Röpke/Speit, 2019). Dabei handelt es sich keinesfalls um einen Rückzug der Rechtsextremen ins Private, der fälschlicherweise als apolitische Loslösung verstanden werden könnte, sondern um eine Form der politischen und sozialen Sezession. Diese kennzeichnet das Handlungsmuster einer bewussten Abgrenzung zu einer als feindselig verstandenen modernen Gesellschaft. Damit könne die Option einhergehen, mit dem vorherrschenden politischen System zu brechen, um so der Gefahr zu entrinnen, sich von diesem möglicherweise korrumpieren zu lassen (Fielitz/Wallmeier, 2019, 54).[3] Die Ideologie der extrem rechten Siedlerinnen und Siedler speist sich aus einem rassistisch-antisemitischen Denken einer völkischen Bewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts, das im Nationalsozialismus kulminierte (Schmidt, 2014).

In jüngster Zeit intensivierte sich der Aufbau völkischer Netzwerke in ländlichen Gebieten der neuen Bundesländer. Die extreme Rechte versucht, sich die gesamtgesellschaftlichen Folgen des Strukturwandels zunutze zu machen. Seit Februar 2020 wirbt die Initiative *Zusammenrücken in Mitteldeutschland* mit einer Kampagne für einen Zuzug westdeutscher Neonazis in die neuen Bundesländer sowie den Ankauf von Immobilien und will Interessierte zielgenau in passende Siedlungsprojekte vor Ort vermitteln.[4] Ein niedrigerer Migrant:innen-Anteil als in Westdeutschland, günstigere Immobilienpreise und eine gute Arbeitsmarktlage, aber auch die Hoffnung, auf eine Bevölkerungsstruktur zu treffen, die nicht durch Migrationsbewegungen der letzten Jahrzehnte geprägt sei und der „nationalen Sache" aufgeschlossener gegenüberstünde, prädestiniere die ländlichen Gebiete der neuen Bundesländer für ein Leben im „germanischen Kernland" (Hammer, 2022, 224).

Die Siedlerinnen und Siedler verfolgen vor Ort eine langfristige Strategie, die mittels Graswurzel-Arbeit darauf ausgerichtet ist, bestehende soziale Gefüge zu unterwandern, eine lokale Vormachtstellung und daraus resultierend Einfluss auf die lokale Alltagskultur zu erlangen (Hellwig, 2020). In Erscheinung treten die völkischen Siedler:innen häufig als Handwerker:innen, Kleinbauer:innen sowie hilfsbereite Nachbar:innen, die versuchen, durch ihre Lebensart Anhänger:innen zu gewinnen (Fielitz/Wallmeier, 2019, 55). Als strategisch nützlich erweist sich ein „Kümmerer-Image", das durch bewusst geschaffene Angebotsstrukturen ein (vermeintliches) Alleinstellungsmerkmal suggerieren und zur Etablierung in der lokalen Stadtgesellschaft beitragen soll (u. a. Quent/Schulz, 2015; Buchstein/Heinrich, 2010). Dafür bietet das aus den 1990er Jahren stammende rechtsextreme Konzept der „national-befreiten Zonen" Orientierung, das den Kampf um die Köpfe als eine zentrale Voraussetzung für räumliche Hegemonie und soziale Kontrolle beschreibt (Döring, 2008; Bundschuh, 2004).

2.4 Die Kleinstadt Leisnig und die digitale Plattform LEISNIG.info

Die sächsische Kleinstadt Leisnig liegt in einer ländlichen Region inmitten des Städtedreiecks Chemnitz, Dresden und Leipzig im Landkreis Mittelsachsen. Seit einigen Jahren lebt unter den rund 8000 Einwohner:innen eine einstellige Anzahl völkischer Familien, die ur-

3 Als einer der ideellen Vorreiter dessen ist der faschistische Philosoph Julius Evola zu nennen, der in seinem Buch „Den Tiger reiten" (1961) die vollständige Abgrenzung zur modernen Welt als bewusste Handlungsform des Widerstands beschreibt.

4 Über Telegram gab *Zusammenrücken in Mitteldeutschland* am 28.09.2023 bekannt, ihre Aktivitäten (zumindest offiziell, Anm. d. Verf.) mit sofortiger Wirkung einzustellen. Der Telegramkanal ist mittlerweile inaktiv.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

sprünglich aus Westdeutschland stammen und seit 2015 etappenweise nach Ostdeutschland umsiedelten (Hammer, 2022).

2018 nahmen engagierte Stadtbewohner:innen erstmals Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Beratungsstellen auf, um über die Ansiedlung der Siedler:innen zu berichten, ehe 2020 das sächsische Landesamt für Verfassungsschutz die lokale Öffentlichkeit über das stille Ankommen vor Ort informierte (Dietze, 2023). Bis dato waren die extrem rechten Siedler:innen nicht öffentlich wahrnehmbar als politische Akteur:innen in Erscheinung getreten und stattdessen bemüht, eine solide Basisstruktur rund um die Kleinstadt aufzubauen und sich in die lokale Zivilgesellschaft zu integrieren.[5] Dies änderte sich im April 2021, als die völkischen Siedler:innen als Veranstaltende von Protestkundgebungen gegen die Corona-Politik auf dem Leisniger Marktplatz erstmals als politischer Akteur in Erscheinung traten.[6]

In diesem Prozess nahm der Telegramkanal *LEISNIG.info* von Beginn an eine zentrale Funktion ein. Dieser wurde am 02.05.2021 erstellt und hieß Abonnent:innen auf dem „offiziellen Kanal der Leisniger Protestbewegung" (*LEISNIG.info*, 2021a) willkommen. Es folgte die Ankündigung, fortan wöchentliche Protestkundgebungen auf dem Leisniger Marktplatz für „Selbstbestimmung und ohne Maskenzwang, Testpflicht, Zwangsimpfung und Überwachungsstaat" (ebd.) zu veranstalten. Bis dato hatten bereits drei Protestveranstaltungen unter dem Motto „Wir wollen leben" stattgefunden. Zur vierten Montagskundgebung am 03.05.2021 wurde erstmals über den Telegramkanal mobilisiert. Parallel dazu entstand unter selbem Namen eine Website, die in direkter Verbindung zu dem Telegramkanal steht und auf diesen verweist.[7] Zweck sei es, eine von „der Stadt unabhängige Netzseite" zu schaffen, die über das „normale Leben in unserer Heimat" berichtet (*LEISNIG.info*, 2021b). Nach dem raschen Auslaufen der Leisniger Corona-Proteste im Juni 2021 blieb der Telegramkanal bestehen. Aktuell beläuft sich die Zahl der Kanalabonnent:innen mit Stand vom 02.11.2023 auf 733.

Eine erste Bestandsaufnahme ergab, dass *LEISNIG.info* einerseits zu regionalen Protestformaten mobilisiert und als Multiplikator für rechte bis extrem rechte Inhalte und Verschwörungserzählungen in Erscheinung tritt (Dietze, 2022). Andererseits wird über das zivilgesellschaftliche und öffentliche Leben in der Kleinstadt berichtet, ohne einen direkten politischen Bezug herzustellen. Der vorliegende Artikel baut auf diesen Befunden auf und liefert eine umfangreiche Analyse der Kommunikationsinhalte des Telegramkanals, um dessen Rolle im lokalen Kontext der völkischen Siedlungsbewegung präziser auszuleuchten.

3. Methoden und Datenbasis

In diesem Abschnitt erfolgt eine Übersicht über die Datenbasis und die angewandten Methoden, die diesem Beitrag zugrunde liegen. Für die empirische Analyse wurden qualitativ und quantitativ erhobene Daten kombiniert. Einerseits wurden die Inhalte des Telegramkanals via *Topic Modeling* untersucht. Andererseits wurden Daten aus Leitfadeninterviews einbezogen, die die alltagspraktische Bedeutung des Themas hervorheben. Eine Methoden-

5 Dazu zählte auch die Vernetzung der völkischen Siedler:innen mit lokalen rechtsextremen Strukturen.

6 Zu den inhaltlichen Schwerpunkten, die die völkischen Siedler:innen bei den insgesamt zehn Protestkundgebungen zwischen April 2021 und Juni 2021 setzten, siehe Hammer (2022).

7 Im Impressum der Website wird eine Person benannt, die laut zivilgesellschaftlichen Recherchen der extrem rechten Kleinpartei *Der III. Weg* angehört und zum Kern des völkischen Siedlernetzwerkes zählt (Runter von der Karte, 2022). Diese Person trat den gleichen Recherchen zufolge bei den Corona-Protestkundgebungen in Leisnig als deren Veranstalter in Erscheinung (ebd.).

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

kombination empfiehlt sich im Hinblick auf die Wechselwirkungen zwischen analogen und digitalen Räumen, in denen „Digitalität […] untrennbar mit alltäglichem Handeln und sozialen Interaktionen verbunden ist" (Virchow, 2021, 329; Dietze, 2023).

Das qualitative Datenmaterial ist im Rahmen einer kleinräumlichen Fallstudie erhoben worden, die durch den Autor im Jahr 2022 durchgeführt wurde und die Dynamiken des lokalen Rechtsextremismus in Leisnig anhand seiner alltäglichen Praxen und Vergesellschaftungen untersuchte (Dietze, 2023). Das Forschungsdesign fußte auf einem qualitativen Erhebungsverfahren und orientierte sich an einer *Reflexive Grounded Theory* nach Breuer et al. (2019). Im Vordergrund standen die Sichtbarmachung und Phänomenbeschreibung extrem rechter Raumergreifungsstrategien und hegemonialer Bestrebungen im Verhältnis zu ihren Entwicklungslinien und Bedingungsfaktoren (Salheiser, 2021; Berg/Üblacker, 2020). Um anhand lokaler Kontextfaktoren zu analysieren, wie der Rechtsextremismus in Leisnig auftritt, wurden Erfahrungen und Wahrnehmungen der demokratischen Zivilgesellschaft in Bezug auf den lokalen Rechtsextremismus erhoben. Dies empfiehlt sich, da eine Zuhilfenahme der Expertisen zivilgesellschaftlicher Akteur:innen extrem rechte Erscheinungsformen alltagsnah sichtbar macht und sich über lokale Wissensbestände Erstarkungsprozesse der extremen Rechten nachvollziehen lassen, sodass ihnen entgegengewirkt und eine lokale Öffentlichkeit angesprochen werden kann (Quent, 2017, 18f.; vgl. Buroway, 2006).

Die Datengrundlage bildeten sieben leitfadengestützte und problemzentrierte Interviews (vgl. u. a. Witzel, 2000), die im Februar 2022 in Leisnig durchgeführt wurden. Die Auswahl der Gesprächspartner:innen erfolgte forschungsprozessbegleitend nach Gesichtspunkten konzeptueller Relevanz, sprich bewusst und nicht apriorisch. Der Prozess des *Theoretical Sampling* wurde durch zwei Expert:innen-Interviews gesteuert, die den Untersuchungsgegenstand weiter präzisierten und eingrenzten.[8] Im Sinne eines iterativen Forschungsprozesses fanden fünf weitere Interviews mit sechs Akteur:innen der Leisniger Zivilgesellschaft statt, die sich in verschiedenen Vereinen zu unterschiedlichen Themenzusammenhängen demokratisch engagieren.[9] Die Gesprächspartner:innen eint die Auseinandersetzung mit dem und/oder Betroffenheit ihrer jeweiligen Institutionen vom lokalen Rechtsextremismus. Die Gespräche dauerten zwischen 60 Minuten und 90 Minuten. Sie wurden audiografiert und transkribiert. Den Schwerpunkt des Interview-Leitfadens bildeten Fragen zum Themenbereich lokaler Rechtsextremismus sowie seiner spezifischen Erscheinungsformen anhand damit verbundener Erfahrungen und Wahrnehmungen der Befragten. Neben dieser Problemzentrierung wurde der Leitfaden durch folgende Themenbereiche ergänzt: lokale Zivilgesellschaft; Beziehungen zwischen Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung; Arbeit der demokratischen Zivilgesellschaft gegen rechts; persönliches Erleben des Sozialraums Leisnig.

Das qualitative Datenmaterial wurde durch ein quantitatives *Topic Modeling* des Telegramkanals *LEISNIG.info* erweitert.[10] Der heruntergeladene Datensatz umfasst 1520 Beiträge, die zwischen dem 02.05.2021 und dem 23.02.2023 auf dem entsprechenden Kanal gepostet wurden. Um die Menge an unstrukturierten textbasierten Daten zu sortieren und eine Übersicht über die Inhalte zu erstellen, kam ein *Topic Modeling* zum Einsatz. Damit

8 Die Expert:innen-Interviews fanden mit Mitarbeiter:innen einer öffentlichen sowie einer zivilgesellschaftlichen Einrichtung statt, die in der Region zum Themenfeld Rechtsextremismus und Prävention beraten. Um die Anonymität der Gesprächspartner:innen weitestgehend zu gewährleisten, wird auf die Nennung der jeweiligen Einrichtungen verzichtet.

9 Um die Anonymität der Interviewpartner:innen zu gewährleisten, wird auf die Nennung der Vereinsnamen verzichtet. Die personenbezogenen Daten (Name, Alter und Beruf) der Befragten wurden im vorliegenden Artikel pseudonymisiert.

10 Für die technische Unterstützung des Vorhabens möchte ich Gideon Wetzel ausdrücklich danken.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

wird ein Verfahren bezeichnet, bei dem auf der Basis von Worthäufigkeiten Themen beziehungsweise sprachliche Muster algorithmisch berechnet werden (Müller, 2022). Hierfür wurde das *BERTopic*-Verfahren angewandt. *BERT* ist ein *Transformer-based Model* (Rogers et al., 2020). Transformer ergänzen rein wahrscheinlichkeitsbasierte Auswertungsmethoden des *Topic Modeling* mit Methoden des *Deep-Learning* und besitzen somit die Fähigkeit, „die kontextuelle Natur von Texten zu erfassen" (Wetzel, 2023, 11). Ein dreigliedriges Stufenverfahren ermittelt im letzten Teilschritt die finalen Topics, die die inhaltliche Grundlage des *Modelings* bilden (ebd.).

Aus den 1520 ungefilterten Nachrichten des Datensatzes wurden durch den Algorithmus 33 Topics extrahiert. Dabei wurde jeder Nachricht ein Topic zugeordnet. Hierbei ist zu ergänzen, dass bei diesem statistischen Verfahren Wahrscheinlichkeiten berechnet werden und eine gewisse Unschärfe entstehen kann – beispielsweise durch falsch zugeordnete oder falsch ausgeschlossene Topics –, die die Aussagekraft der Ergebnisse allerdings nicht verfälschen (Wetzel, 2023). Die 33 Topics wurden anschließend unter Zuhilfenahme eines *Hierarchical Clusterings* durch ein manuelles *Topic Merging* zu größeren Themeneinheiten zusammengefasst und auf vier Hauptkategorien aufgeteilt. Das *Hierarchical Clustering* nutzt eine von *BERTopic* verwendete *Topic-Term-Matrix* mit dem Ziel, logische Themeneinheiten miteinander zu verbinden. Die Matrix enthält Informationen zur Wichtigkeit jedes Wortes jedes einzelnen Topics, um sich so einer wahrscheinlichen Hierarchie der Topics anzunähern. Damit wird sich einer möglichen Hierarchie der Themenanteile angenähert, die Auskunft darüber gibt, welche Themenanteile logisch zusammengeführt werden könnten und welche nicht. Das Zusammenfassen der Themenanteile auf Hauptkategorien ermöglicht es, deren Entwicklung in einem zeitlichen Verlauf sowie im Vergleich zu den jeweils anderen darzustellen. Des Weiteren hilft die quantitative Aufbereitung der Daten, relevante Nachrichten der einzelnen Topics zu filtern und für weitere qualitative Auswertungen wie beispielsweise des *Close Reading* entsprechend aufzubereiten. Für die Analyse wurden vier Topics ausgespart, deren Cluster ausschließlich aus URL und Social-Media-Tags bestanden.

Im Prozess der Datenaufbereitung ergaben sich demnach: 1520 Datensätze ungefilterter Nachrichten, 33 Topics nach *BERTopic Modeling Algorithm; 29* Topics nach Aussparen von Clustern aus URL und Social-Media-Tags sowie 4 Zusammenfassungen der Topics nach *Hierarchical Clustering* und *Topic Merging.*

4. Ergebnisse

Dieser Abschnitt widmet sich den Ergebnissen der empirischen Untersuchung und legt den Grundstein für die anknüpfende Diskussion. Zu Beginn werden die Resultate des *Topic Modeling* vorgestellt. Anschließend erfolgt eine Darstellung des qualitativen Datenmaterials.

4.1 Ergebnisse des Topic Modeling

Die Tabelle bietet einen Überblick über die durch den *BERTopic Modeling Algorithm* berechneten und für die Analyse berücksichtigen 29 Topics.

Anhand der zehn größten Topics von *LEISNIG.info* wird deutlich, dass der Kanal in allererster Linie als Multiplikator für Inhalte der extrem rechten Kleinpartei *Freie Sachsen* dient. Diese Partei vernetzte während der Pandemie das sächsische Protestgeschehen und befeuerte im Zuge des Widerstands gegen eine sogenannte „Corona-Diktatur" zahlreiche Debatten. Als Beispiel dient eine Nachricht aus dem am größten geschätzten Topic 1, die im Mai 2021 vom Telegramkanal der *Freien Sachsen* in *LEISNIG.info* weitergeleitet wurde:

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

„Es ist Montag, das Wetter ist schön und in rund 80 Städten gehen heute mutige Sachsen auf die Straße. Bist Du auch dabei? […]. Wo es heute hingeht, ist zweitrangig. Wichtig ist, dass es auf die Straße geht. Wir leisten Widerstand gegen diesen Wahnsinn!“ (*LEISNIG.info*, 2021c)

Tabelle: Übersicht über die für die Analyse berücksichtigen Topics

Topic	Count	Name
1	196	sachsen, freie, freiesachsen, bürger, folgt
2	35	freie_mittelsachsen, döbeln, folgt, waldheim, spaziert
3	35	montagskundgebung, leisnig, unentschlossen, vergesst, marktplatz
4	25	ma, markt, uhr, 18, 19
5	25	polizei, antifa, bürger, sachsen, freiesachsen
6	25	schulze, bürgermeisterwahl, rüdiger, cdu, leisnig
7	23	geliebten, bergstadt, montagskundgebung, regenwahrscheinlichkeit, 19 Uhr
8	21	ärzte, stammtisch, ganz, natürlich, bürger
9	20	impfpflicht, betretungsverbot, corona, maskenpflicht, compact
10	19	polizisten, polizei, mann, polizeigewalt, freiesachsen
11	16	impfen, betriebsfrieden, unwissenheit, einheitsmensch, protestjetzt
12	16	bargeld, frist, schulen, schulimpfung, formulare
13	15	kinder, ami, go, döbeln, sonntag
14	14	leisnighilft, hochwasserhilfe, gemeinschaft, sachsenhilft, leisnig
15	12	markt, umland, rochlitz, uhr, montagsproteste
16	12	landleben, weinfest, leisnig, meinleisnig, heimat
17	11	stammtisch, freitag, datum, treffen, roßwein
18	10	https, zentrum, de, antarktis, podcast
19	10	geschwiegen, hast, impfpflicht, arbeitgeber, infektionsschutzgesetz
20	10	acab, schwarzekreuze, eben, opfer, kreuze
21	9	corona, impfung, todesfälle, covid, gestorben
22	8	spitzenfabrik, bennewitz, kasek, weihnachtsmarkt, verliert
23	8	prozent, demoteilnehmer, schneeberg, kronzeuge, infos
24	7	hilfe, altpapier, gersdorf, spenden, uhr
25	7	müller, karsten, bürgermeistermüller, bürgermeisterkandidat, leisniger
26	6	wortmeldung, stimmung, me, leisnig, resonanz
27	6	seid, oschatz_lebt_sei_teil_davon, me, veranstaltung, frühlingserwachen
28	5	elternstehenauf, ideen, eltern, wege, vernetzen
29	5	neustrelitz, mädchen, warnt, reichstags, tatverdächtigen

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Topic 1 weist einen Count von insgesamt 196 zugeordneten Nachrichten auf und umfasst 13 Prozent des gesamten Datensatzes (n=1520). Das Topic hat damit einen 5,5 mal größeren Count als das am zweitgrößten geschätzte Topic 2. Andere Topics bekräftigten die Multiplikatorenrolle und stellen weitere Überschneidungen zu zentralen Themen der *Freien Sachsen* dar. Dies kann an den Clustern der Topics 1, 8 und 9 abgelesen werden, in die unter anderem Begriffe wie Impf- oder Maskenpflicht einfließen:

„Wir rufen dazu auf: Kommt zahlreich zu der Veranstaltung, um Kretschmer und Co zu zeigen, dass es weiterhin Protest gegen Lockdownplanungen, eine Testpflicht (sogar für Supermärkte) und die drohende Zwangsimpfung gibt." (*LEISNIG.info*, 2021d)

Die Partei sah die Testpflicht als unverhältnismäßige Maßnahme zur Eindämmung der Corona-Pandemie an und mobilisierte gegen eine mögliche Impfpflicht. Die Topics 5 und 10 verweisen ebenfalls auf Inhalte der *Freien Sachsen*, die das Image einer „Polizei als prügelnder Armee" (Kiess et al., 2022, 6) konstruierten, die zu Gewalt gegen friedlich protestierende Bürger:innen greifen würde:

„Polizei greift friedlichen Spaziergang an! Unfassbar, Linksextremisten dürfen unter den Augen der Polizei Blockaden errichten, aber tausende Bürger werden in Leipzig gestoppt. Es kommt zu ersten Rangeleien und Übergriffen – das ist eine politisch gewollte Eskalation der Leipziger Polizeiführung. Hier findet ein gigantischer Rechtsbruch statt!" (*LEISNIG.info*, 2022a)

Einen weiteren Schwerpunkt des Telegramkanals bilden die Topics 2, 3, 4 und 7. Sie weisen auf die Funktion der Protestmobilisierung und -vernetzung hin. Die Nachrichten der jeweiligen Topics beziehen sich sowohl auf die Leisniger Corona-Proteste (Topics 3, 4, 7) als auch auf weitere Regionalproteste (Topics 2, 4).

„Für die Neugierigen und Unentschlossenen ... kommt Montag, 19 Uhr auf den Marktplatz nach Leisnig oder beteiligt Euch an den vielen anderen Protesten in #Mittelsachsen!" (*LEISNIG.info*, 2021e)

Ein erster Blick auf die Ergebnisse des *Topic Modeling* lässt erkennen, dass die Inhalte des Telegramkanals vorrangig davon geprägt sind, (Des-)Informationen zur Pandemie und zum politischen Geschehen zu teilen. Infolgedessen ist dieser Kanal als ein Multiplikator der *Freien Sachsen* in Erscheinung getreten, der regionale und überregionale Protestmobilisierung betreibt. Der selbst formulierten Aufgabe, über das „normale Leben" (*LEISNIG.info*, 2021b) in der Kleinstadt berichten zu wollen, kommt der Telegramkanal dagegen nur äußerst geringfügig nach. Topic 6 ist der einzige Themenanteil innerhalb der *Top Ten*, der einen Bezug zu Leisnig und einen anderen Schwerpunkt als die bereits genannten setzt. Wie Nachrichten in Bezug auf die Leisniger Bürgermeisterwahl 2022 veranschaulichen, bleibt auch hier die politische Agitation nicht aus.

„Es steht fest: Leisnig bekommt einen neuen Bürgermeister. Die CDU wird in den kommenden Tagen jemanden ‚nominieren'. ‚Die SPD, Die Linke, Wählervereinigung und Grüne wollen gemeinsam einen Kandidaten ins Rennen schicken.' Ob es eine weitere ‚Alternative' geben wird, ist noch nicht bekannt." (*LEISNIG.info*, 2022b)

„Auch wenn in #LEISNIG niemand von den Freien Sachsen kandidiert, gibt es doch wählbare Alternativen. Nutzt diese Wahl, um ein deutliches Zeichen nach Dresden zu senden!" (*LEISNIG.info*, 2022c)

Topics, in denen Nachrichten zu Regionalthemen ohne (direkten) politischen Bezug gebündelt werden, lassen sich erst außerhalb der *Top Ten* finden. Entsprechende Inhalte werden unter anderem in den Topics 14, 16 und 25 zusammengefasst. Dabei geht es vorrangig um das Bewerben lokaler Veranstaltungen und Feste in der Region Leisnig.

„#Veranstaltungshinweis. Gute Nachrichten für unsere ‚Weinfreunde' in #Leisnig: dieses Jahr gibt es am 18. September wieder ein Weinfest auf dem #Markt." (*LEISNIG.info*, 2021f)

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

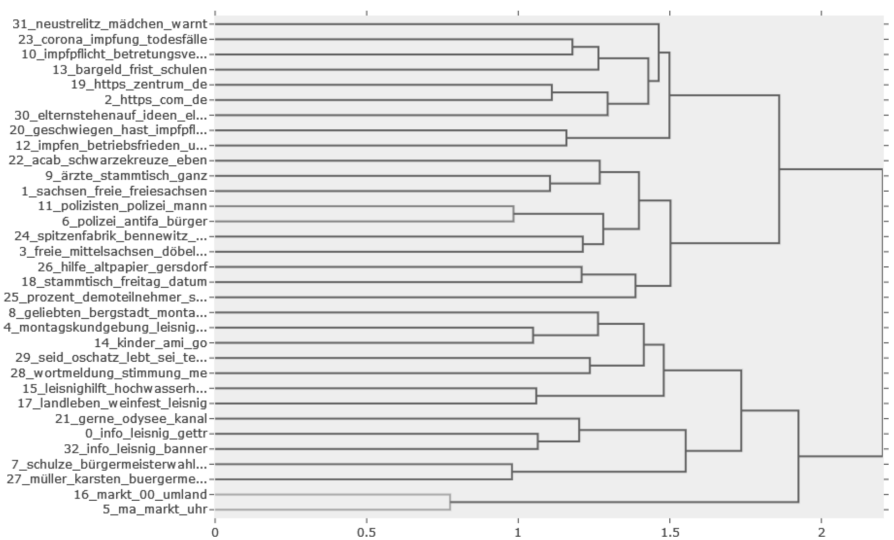
„HOCHWASSERHILFE. LEISNIG HILFT! Die Dörfer in der vom Hochwasser betroffenen Region brauchen Hilfe. Tatkräftige Hilfe! Darum wird sich am kommenden Freitagabend (19 Uhr) ein Konvoi in die Region auf den Weg machen." (*LEISNIG.info*, 2021g)

Im Kontrast zu den bereits dargestellten Kommunikationsinhalten des Telegramkanals stehen Themen, die einen offenen Einblick in die völkische Ideologie der Siedler:innen ermöglichen. Diese Nachrichten wurden durch das *Topic Modeling* nicht eigenständig geclustert. Ein Grund dafür dürfte das wesentlich geringere Nachrichtenaufkommen hierzu sein. Dennoch empfiehlt es sich für die Analyse, diese Inhalte nicht unbeachtet zu lassen. Denn während bis Mitte 2022 auf *LEISNIG.info* keine Nachrichten aus dem Telegramkanal der *Initiative Zusammenrücken in Mitteldeutschland* weitergeleitet wurden, scheint sich seitdem eine Trendwende vollzogen zu haben. Infolgedessen kam es vermehrt zu Weiterleitungen aus diesem in den *LEISNIG.info*-Kanal. Die dazugehörigen Nachrichten geben nicht nur offen eine völkische Ideologie preis, sondern präsentieren Leisnig als Paradebeispiel eines propagierten „Zusammenrückens".

„Leisnig, eine kleine Stadt zwischen Dresden und Leipzig, umgeben von Obstplantagen auf einem Berg gelegen. Dort wo die Burg neben vielen weiteren Sehenswürdigkeiten lockt, die Autoanbindung gut gelegen ist, dort ziehen seit einiger Zeit zahlreiche politische Aktivisten aus Westdeutschland hin. Leisnig ist ein gutes Beispiel, dass ein Zusammenrücken funktioniert […]. Alte und neue Aktivisten setzen zusammen neue Akzente, geben Impulse. So kann in Mitteldeutschland verhindert werden, dass westdeutsche Verhältnisse in den Städten einkehren, und unsere Kinder artgerecht unter Deutschen aufwachsen können." (*LEISNIG.info*, 2022d)

Um das *Topic Modeling* für die Analyse weiter zu optimieren, wurden die 29 berücksichtigten Themenanteile zu größeren Sinneinheiten verbunden. Zu Beginn wurde für einen ersten Überblick über mögliche sinnverwandte Themen auf ein *Hierarchical Clustering* zurückgegriffen (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Hierarchical Clustering



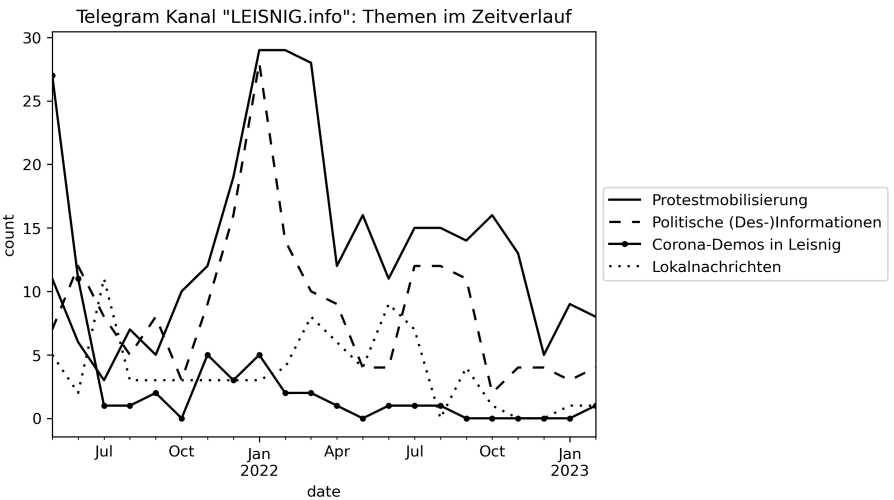
BERTopic Modeling Algorithm, 2023

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Auf Grundlage des *Hierarchical Clustering* wurde anschließend ein manuelles *Topic Merging* durchgeführt. Die von der *Topic-Term-Matrix* berechneten sinnverwandten Themen unterlagen somit händischen Anpassungen, die die Themenbündelung weiter verfeinerten. Die Topics wurden schließlich auf vier Hauptkategorien aufgeteilt: 1) *Protestmobilisierung*, 2) *politische (Des-)Informationen*, 3) *Corona-Demonstrationen in Leisnig* und 4) *Lokalnachrichten*. Die Zusammenfassung in vier Hauptkategorien erfüllt den Zweck, die Themeninhalte des Kanals besser im Verhältnis zueinander darstellen und vergleichen zu können.

Abbildung 2 präsentiert die Entwicklung der vier Hauptkategorien zwischen dem 02.05.2021 und dem 23.02.2023. Die x-Achse symbolisiert den zeitlichen Verlauf in Monaten und die y-Achse gibt das entsprechende Nachrichtenaufkommen der jeweiligen Hauptkategorie an.

Abbildung 2: Kanalthemen im Zeitverlauf



Eigene Darstellung, 2023

Anhand der verschiedenen Kurvenentwicklungen bilden sich im zeitlichen Verlauf deutliche Themenverschiebungen ab. Zu erkennen ist die anfängliche Fixierung auf das Bewerben der Corona-Proteste in Leisnig. Mit Kanalgründung im Mai bis zum Auslaufen der Proteste im Juni 2021 bildeten dazugehörige Nachrichten das zentrale Thema des Kanals. Während die Kurve *Corona-Demonstrationen in Leisnig* stark abfällt, treten neue Themen in den Vordergrund des Kanals. Unter anderem sticht im Juni 2021 die Kurve *Lokalnachrichten* kurzzeitig hervor. Hierbei handelt es sich um Nachrichten in Bezug auf eine Spendenaktion der völkischen Siedler:innen, die die Leisniger Bevölkerung unter dem Motto „Leisnig hilft" dazu aufrief, die Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal zu unterstützen (*LEISNIG.info*, 2021g). Das Diagramm gibt anhand der Kurvenverläufe einen Einblick darüber, wie bis in den Herbst 2021 hinein verschiedene Themen parallel behandelt werden. Hieraus ist kein klares Muster ablesbar.

Ab September 2021 kommt es zu Veränderungen und zur Herausbildung zentraler Kanalinhalte. Dies kann am starken Zuwachs des Nachrichtenaufkommens in den Kurven *politische (Des-)Informationen* sowie *Protestmobilisierung* abgelesen werden. Die beiden

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Kurven steigen an und erreichen ihre jeweiligen Höhepunkte im Januar 2022. Im Einklang dazu stehen Monitoring-Ergebnisse der extrem rechten und verschwörungsideologischen Telegram-Szene in Sachsen, deren höchstes Nachrichtenaufkommen im Winter 2021/22 und speziell im Januar 2022 verzeichnet wurde (Wetzel/Kiess, 2022). Trotz des abfallenden Nachrichtenaufkommens im ersten Quartal 2022 bilden die Kategorien 1 und 2 weiterhin die größten Themenschwerpunkte und dominieren von August 2021 bis Februar 2023 den Telegramkanal. (Unpolitische) Nachrichten mit explizitem Lokalbezug weisen themenspezifische Ausschläge in der Kurve *Lokalnachrichten* auf, nehmen im Verhältnis zu den beiden großen Kategorien aber nur eine marginale Rolle ein. Im Zeitraum zwischen Mai und Juni 2022 sorgen Nachrichten zur Leisniger Bürgermeisterwahl dafür, dass die Kurve *Lokalnachrichten* ansteigt. Die Aufmerksamkeit des Telegramkanals richtet sich in diesem Zeitfenster auf die Wahl im Juni 2021. Nach der Wahl führte die Euphorie auf einen möglichen „heißen Herbst" dazu, dass die seit Jahresbeginn 2022 fallende Kurven *politische (Des-)Informationen* und *Protestmobilisierung* in den Sommermonaten wieder anstiegen. Das jähe Ende und Ausbleiben der erhofften Massenproteste drücken sich durch erkennbare Einschnitte in den dafür relevanten Kurven des Diagramms aus. Das gesamte Nachrichtenaufkommen ging seit dem Herbst 2022 merklich zurück und erreichte einen neuen Tiefpunkt im Dezember 2022. Dessen Stand hat sich bis Ende der Datenerhebung im Februar 2023 nur unwesentlich verändert.

4.2 Ergebnisse der Interviews

Nach der Präsentation der quantitativen Ergebnisse des *Topic Modeling* folgt eine Darstellung der qualitativen Daten aus den Leitfadeninterviews. Es wird deutlich, dass der Telegramkanal in den Erzählungen der Interviewpartner:innen in Bezug auf die völkischen Siedler:innen eine nennenswerte Rolle spielt. Die 28-jährige Sozialarbeiterin Kaya H.[11], die in Leisnig aufgewachsen ist und arbeitet, erinnert sich an das plötzliche Aufkommen des Telegramkanals. Der Telegramkanal böte den völkischen Siedler:innen die Möglichkeit, Anknüpfungspunkte an die lokale Bevölkerung zu finden und sich im gesellschaftlichen Leben der Kleinstadt zu vernetzten:

„Ich kann da nur sagen, Hut ab, ich bin da neidisch. Wie schnell die sich vernetzen und irgendwas planen können. Weil die sind ja richtig krass unterwegs. Von heute auf morgen waren die dort bei Telegram, wir machen das jetzt alles." (Kaya H.)

Dabei würden die völkischen Siedler:innen eine bestimmte Strategie nutzen, bringt der 27-jährige Robin M. zum Ausdruck. Der in Leisnig Wohnende engagiert sich in einem lokalen Bündnis gegen Rechtsextremismus. Die völkischen Siedler:innen würden sich auf dem Telegramkanal als unpolitisch und zivil inszenieren sowie stadtgesellschaftlich-engagiert darstellen. Dies solle dazu beitragen, persönliche Sympathien und Kontakte zu stärken sowie ein breites soziales Netz innerhalb der Kleinstadt aufzubauen. Eine große Gefahr sieht Robin M. darin, dass ein Großteil der Leisniger Bevölkerung hinsichtlich dieser Strategie nicht sensibilisiert sei:

„Dann haben sie ihren Telegramkanal, dann haben sie ihre Homepage, dieses LEISNIG.info und ziehen das auf als ‚wir wollen doch nur unsere Stadt supporten, dann kommt doch hier zum Weinfest, dann kommt doch hier zum Adventsblasen […].' Die springen auf alles auf, was aus Leisnig kommt, an Ideen, Initiativen, an Veranstaltungen […]. Und wenn man das weiß, dann steht da schon immer sowas wie ‚Heimat stärken' und ‚deutsche Werte' […]. Aber die meisten in Leisnig […] sehen das nicht so richtig." (Robin M.)

11 Siehe Fußnote 8. Die personenbezogenen Daten der Befragten wurden pseudonymisiert.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Als ein Teil dieser Strategie greife *LEISNIG.info* auf gezielte Falschdarstellungen zurück, die die Selbstinszenierung der völkischen Siedler:innen als freundliche Nachbar:innen unterfüttern soll. Die 56–jährige Eva L., die sich durch ihre Arbeit in Leisnig täglich mit vielen Einwohner:innen austauscht, beschreibt diese Beobachtung durch folgendes Beispiel:

„Und jetzt war diese 975-Jahre-Feier von Leisnig, wo wir gesagt haben, das können wir nicht groß feiern durch Corona, aber es haben halt Leute trotzdem schön ihren Garten gestaltet und so. Und dass dann eben einige von den völkischen Siedlern das fotografiert haben und dann eben irgendwie ins Netz gestellt haben, als wären das so ihre Initiativen, […] dass sie immer dabei sind, die Sachen zu vereinnahmen." (Eva L.)

Abbildung 3 zeigt anhand der Nachricht, auf die in der Interviewpassage Bezug genommen wird, wie die völkischen Siedler:innen auf die lokale Alltagskultur Bezug nehmen.

Abbildung 3: Über Telegram wird die lokale Alltagskultur bemüht

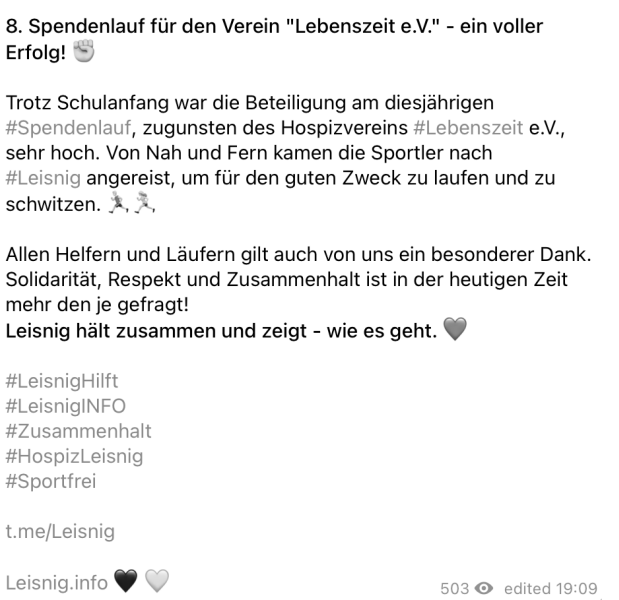
LEISNIG.info, 2021h

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Eine weitere Interviewpartnerin berichtet von einem Fallbeispiel, das ebenfalls auf eine inszenierte Darstellung der völkischen Siedler:innen hindeutet. Die 48-jährige Leisnigerin Denise B., die sich seit den 1990er Jahren im Vereinsleben der Stadt engagiert, beschreibt das Nutzen manipulativer Taktiken als festen Bestandteil der digitalen Außenkommunikation der völkischen Siedler:innen. Denise B. nimmt Bezug auf einen Vorfall aus dem Jahr 2021, der sich im Zusammenhang mit einem karitativen Spendenlauf ereignet hat. Der Spendenlauf zählt zu den festen Events im öffentlichen Leben der Kleinstadt und wird jährlich von einem großen Verein der lokalen Zivilgesellschaft veranstaltet. Über *LEISNIG.info* wurde der Spendenlauf vorab beworben und zur Teilnahme aufgerufen (*LEISNIG.info*, 2021i). Als am Tag des Spendenlaufes Personen aus dem Kreis der völkischen Siedler:innen vor Ort erschienen, um an der Veranstaltung teilzunehmen, wurden diese von den Veranstaltenden ausgeschlossen. Daraufhin sei eine in Teilen körperliche Auseinandersetzung entstanden, in die die Polizei eingreifen musste (vgl. Sächsische Zeitung, 2021). Für Denise B. ist vor allem die anschließende Kommunikation auf Telegram von Relevanz. Die Siedler:innen hätten sich bewusst dazu entschieden, die Auseinandersetzung und den Konflikt vor Ort nicht zu thematisieren, um das zivile Image zu bewahren. Abbildung 4 zeigt, wie der Spendenlauf später auf dem Telegramkanal in identitätsstiftender Weise als „voller Erfolg" resümiert wurde.

„Obwohl es diesen Eklat dort gab und diese gewalttätige Auseinandersetzung, ist im Nachgang auf dem Telegramkanal der Gruppe gepostet worden, wie toll doch Leisnig sei im Zusammenhalt und wie herzlich und wie schön." (Denise B.)

Abbildung 4: Beispiel für zielgruppenspezifische Kommunikation



Screenshot LEISNIG.info, 2021j

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

5. Diskussion der Ergebnisse

Die Diskussion der Ergebnisse soll die empirische Untersuchung in einen größeren Sinnzusammenhang stellen. In diesem Zusammenhang wird auf das Konzept der Gelegenheitsstrukturen verwiesen, das die Verbindungen zwischen gesamtgesellschaftlichen Prozessen und sozialen Bewegungen zur Sprache bringt (Rucht/Neidhardt, 2001). Damit werden „gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen" beschrieben, „die eine Mobilisierung begünstigen oder beeinträchtigen" (Fernholz, 2022, 29). Der demografisch-soziale Wandel führt zu einer maßgeblichen Veränderung peripherer und kleinstädtischer Sozialräume. Daraus entstehen Gelegenheitsstrukturen, die es extrem rechten Bewegungen in diesen Räumen ermöglichen können, soziale Kontrolle und Hegemonie lokal auszubauen. Die Ausdünnung traditioneller Nachrichten- und Kommunikationsinfrastruktur im ländlichen Raum stellt eine konkrete Gelegenheitsstruktur dar (Freiheit et al., 2022). Diese schafft die nötige Basis, um die Plattform *LEISNIG.info* als alternatives Nachrichtenmedium zu inszenieren und öffentliche Aufmerksamkeit zu generieren (ebd.). Für die Siedler:innen sind die öffentliche Aufmerksamkeit und Kommunikation entscheidende Ressourcen, um von der lokalen Bevölkerung anerkannt zu werden und sich in der Kleinstadt zu etablieren. Statt sich nach außen abzuschotten, dient der Telegramkanal dazu, sich der lokalen Bevölkerung gegenüber zu öffnen und ein soziales Netz aufzubauen. Diese Strategie lehnt sich an das erwähnte Konzept der „national befreiten Zonen" (siehe Kapitel 2.3) an, das die Aneignung von Räumen als extrem rechte Strategie beschreibt, die auf eine Verankerung in Sozialräumen abzielt (Döring, 2008; Bundschuh, 2004). Für das Vorhaben der völkischen Siedler:innen, sich den öffentlichen Raum anzueignen, nimmt *LEISNIG.info* eine wichtige strategische Funktion ein, bei der die Plattform als ein alternatives Kommunikationsmedium installiert werden soll.

Dem eigenen Anspruch, über das „normale Leben in der Heimat" zu berichten, kommt *LEISNIG.info* tatsächlich nur geringfügig nach. Partizipations- oder Diskussionsmöglichkeiten werden kaum bis gar nicht geboten. Der Blick auf die Kanalinhalte und auf das themenspezifische Nachrichtenaufkommen verstärkt den Eindruck, dass die Motive des Kanals eher wie Agitation und Mobilisierung und weniger wie faktische Deliberation anmuten. Diese Hypothese wird durch den ähnlichen Kurvenverlauf der Kategorien *Protestmobilisierung* und *politische (Des-)Informationen* in Abbildung 2 unterstützt. Dies deutet darauf hin, dass es weniger um die Behandlung der Themen als solcher geht, sondern um politische Agitation eines jeden Inhalts, der der antidemokratischen Protestmobilisierung der *Freien Sachsen* zuträglich ist (Wetzel/Kiess, 2022). Dabei ist unwesentlich, ob die Themen einen nationalen, regionalen oder lokalen Bezug aufweisen. Wie am Beispiel der Leisniger Bürgermeisterwahl in Kapitel 4 veranschaulicht wurde, nimmt *LEISNIG.info* die Multiplikatoren-Rolle für Inhalte der Freien Sachsen auch bei lokalen Themen ein und verbindet diese mit politischer Agitation.

Ferner greift der Telegramkanal auch Inhalte ohne politischen Bezug auf. Damit geht der Versuch einher, sich der lokalen politischen Kultur anzupassen, auf das geteilte Alltagsleben vor Ort zu verweisen und so den Anschein zu erwecken, die lokale Bevölkerung tatsächlich einzubinden (Quent/Schulz, 2015). Die extrem rechten Akteur:innen schaffen Angebote, die durch öffentliche oder zivilgesellschaftliche Bereiche nicht abgedeckt sind, um so ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen. Dieses Kümmerer-Image soll zur Integration in die lokale Bevölkerung beitragen (ebd.). Diese spezifischen Strategien des Rechtsextremismus im ländlichen Raum wurden durch diverse Forschungen bereits mehrfach herausgearbeitet (u. a. Buchstein/Heinrich, 2010; Möller, 2010; Quent, 2017). Das Bild des Kümmerers wird unter anderem durch die Spendenaktion der Siedler:innen exemplifiziert, mit der die Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal im Juni 2021 unterstützt werden sollten.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Die Kommunikationsstrategie des Telegramkanals besteht darin, Inhalte für wechselnde Zielgruppen anzubieten. Einerseits bereitet der Kanal Inhalte für die lokale Stadtgesellschaft auf und versucht über verschiedene Themenfelder milieuübergreifende Anknüpfungsmöglichkeiten zu finden. Diese Themenfelder reichen von explizit unpolitischen Nachrichten, die versuchen, auf das geteilte Alltagsleben innerhalb der Leisniger Bevölkerung zu verweisen und so den Anschein erwecken, sich für Kollektivinteressen einzusetzen, bis hin zu Verschwörungserzählungen und Desinformationen, mit denen an gesamtgesellschaftliche Diskurse angeknüpft werden soll. Verfolgt wird damit das kurz- und mittelfristige Ziel, die soziale Akzeptanz der Siedler:innen im Sozialraum zu fördern. In einem langfristigen Prozess geht es um die „Normalisierung" (Wodak, 2018, 324) einer völkisch-nationalen Lebensweise und Ideologie.

Andererseits erfüllt der Kanal eine Werbefunktion, die das völkische Siedlungsprojekt innerhalb der extremen Rechten bekannt machen und weitere Zuzüge anregen soll. Bislang hat diese Werbefunktion nur einen äußerst geringen Stellenwert unter den Kanalthemen. Die Nachrichten des Telegramkanals richten sich vordergründig an die Einwohner:innen der Stadt und der umliegenden mittelsächsischen Region, nicht an ideologisch gefestigte Akteur:innen der extremen Rechten. Die inzwischen offenere Bekundung des völkischen Siedlungsprojekts im digitalen Raum könnte aber darauf hindeuten, dass die Siedler:innen in ihrem Auftreten im analogen Raum selbstbewusster und sicherer werden. Mit den Inhalten, die sich an die lokale Stadtgesellschaft richten, versuchen die Siedler:innen ein Bild zu zeichnen, das sie als inkulturierter Teil der Stadtgesellschaft in Szene setzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, sich nicht als ordinäre Nazis erkennen zu geben. Womöglich wollen sich die völkischen Siedler:innen durch diese Form der Inszenierung von dem gesellschaftlich weit verbreiteten Bild des Nazis abgrenzen, das durch ideologische Aussagen und gewalttätige Erscheinung charakterisiert ist, von dem man sich leicht distanzieren könne (Pates, 2011, 223).

Die Auswertungsergebnisse für *LEISNIG.info* können an Forschungsbefunde zur Kommunikation extrem rechter Akteur:innen im digitalen Raum anschließen (u. a. Fielitz et al., 2020; Müller, 2022). Anhand der manipulativen Kommunikation über die Ereignisse des Leisniger Spendenlaufs 2021 wird ersichtlich, dass der Wahrheitsgehalt einer Aussage nebensächlich ist, solange diese der eigenen Gruppe als starke Inszenierungsfläche dient (Fielitz/Marcks, 2020). Hübl bezeichnet dies als „identitätsschützende Denkfehler" (Hübl, 2019, 17). Desinformationen über das politische Geschehen und Verschwörungsmythen sind seit der Corona-Pandemie fundamentale Inhalte rechter bis extrem rechter Online-Kommunikation geworden, die wesentlich auf Empörung und Emotionalisierung basiert (Müller, 2022). Dieser Beitrag kann dies bekräftigen. Zum einen wurde *LEISNIG.info* als lokaler Protestkanal durch Rechtsextreme ins Leben gerufen. Zum anderen veranschaulichen die Ergebnisse des *Topic Modeling*, dass das höchste Nachrichtenaufkommen des Kanals zu *Protestmobilisierung* und *politischen (Des-)Informationen* zu verzeichnen ist.

6. Fazit

Der vorliegende Beitrag hat die digitalen Kommunikationsstrategien völkischer Siedler:innen in einer mittelsächsischen Kleinstadt anhand einer empirischen Untersuchung des Telegramkanals *LEISNIG.info* erörtert. Die Analyse von Inhalten, Praktiken und Zielgruppen erfolgte anhand eines quantitativen *Topic Modeling* und qualitativen Interviewmaterials. In Anlehnung an bestehende Forschung wurden Wechselwirkungen zwischen Online und Offline herausgearbeitet und unterstrichen, dass ein Dualismus zwischen virtueller und realer Welt überholt ist (u. a. Virchow, 2021; Albrecht et al., 2019; Fielitz, 2019). Das Zusammendenken dieser Sphären ist sowohl für eine valide Analyse demokratiegefährdender

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Phänomene als auch für den Aufbau von Gegenstrategien und Präventionsmöglichkeiten unabdingbar.

Der Telegramkanal *LEISNIG.info* erfüllt in den Raumergreifungsplänen der völkischen Siedler:innen eine strategische Funktion. Durch die Selbstdarstellung des Kanals als alternatives Lokalnachrichtenblatt sollen die öffentliche Aufmerksamkeit und Kommunikation als Ressourcen gewonnen werden, um mittel- und langfristig zur sozialen Akzeptanz und Etablierung der völkischen Siedler:innen in der Kleinstadt beizutragen. Langfristig können dadurch die notwendigen Voraussetzungen für extrem rechte Normalisierungsgewinne innerhalb des Sozialraums gebildet werden. Im Hintergrund dieser Entwicklung stehen die Folgen des demografisch-sozialen Wandels, die Gelegenheitsstrukturen für extrem rechte Raumgewinne innerhalb ländlich-kleinstädtischer Sozialräume des Typs Leisnig eröffnen.

Diese empirische Untersuchung konnte verschiedene Funktionen des Telegramkanals *LEISNIG.info* analysieren: Die Kanalinhalte werden zielgruppenspezifisch angepasst. Hauptsächlich nimmt *LEISNIG.info* die Rolle eines Multiplikators für Inhalte der *Freien Sachsen* ein. Das Nachrichtenaufkommen wird von Themen dominiert, bei denen die Protestmobilisierung und das (Des-)Informieren zum politischen Geschehen im Vordergrund stehen. Durch das Andocken an gesamtgesellschaftliche Diskurse sollen milieuübergreifende Anknüpfungsmöglichkeiten gefunden werden. Lokale Themen ohne direkten politischen Bezug stellen im Gegensatz dazu nur einen geringfügigen Anteil des Nachrichtenaufkommens dar. Sie obliegen aber dem wesentlichen Zweck für die Siedler:innen, sich innerhalb der Stadtgesellschaft an die lokale Kultur anzupassen, um sich somit als engagierte und vermeintlich unpolitische Kümmerer zu präsentieren. Zudem konnte eine sogenannte Werbefunktion ermittelt werden, mit der Rechtsextreme auf das völkische Siedlungsprojekt aufmerksam gemacht und gezielt zum Ansiedeln angeregt werden sollen.

Festzuhalten bleibt, dass zwischen dem Selbstanspruch des Kanals, über das normale Leben innerhalb der Kleinstadt zu berichten, und den tatsächlich dominanten Kanalinhalten eine weite Lücke klafft.

Quellen

LEISNIG.info (2021a). Telegram-Beitrag vom 02.05.2021, https://t.me/Leisnig/5 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021b). Hallo und herzlich Willkommen auf Leisnig.info, https://leisnig.info/ [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021c). Telegram-Beitrag vom 31.05.2021, https://t.me/Leisnig/100 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021d). Telegram-Beitrag vom 14.08.2021, https://t.me/Leisnig/271 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021e). Telegram-Beitrag vom 25.05.2021, https://t.me/Leisnig/89 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021f). Telegram-Beitrag vom 12.09.2021, https://t.me/Leisnig/323 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021g). Telegram-Beitrag vom 18.07.2021, https://t.me/Leisnig/214 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021h). Telegram-Beitrag vom 21.06.2021, https://t.me/Leisnig/163 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021i). Telegram-Beitrag vom 19.08.2021, https://t.me/Leisnig/278 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2021j). Telegram-Beitrag vom 04.09.2021, https://t.me/Leisnig/308 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2022a). Telegram-Beitrag vom 05.09.2022, https://t.me/Leisnig/1624 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2022b). Telegram-Beitrag vom 28.01.2022, https://t.me/Leisnig/769 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2022c). Telegram-Beitrag vom 12.06.2022, https://t.me/Leisnig/1324 [30.10.2023].
LEISNIG.info (2022d). Telegram-Beitrag vom 05.11.2022, https://t.me/Leisnig/1841 [30.10.2023].

Literatur

Albrecht, Stephen/Fielitz, Maik/Thurston, Nick (2019). Introduction. In: Fielitz, Maik/Thurston, Nick (Hrsg.), *Post-Digital Cultures of the Far Right. Online Actions and Offline Consequences in Europe and the US*. Bielefeld: transcript Verlag, S. 7–22.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Berg, Lynn/Üblacker, Jan (2020). Rechtes Denken, rechte Räume? Eine Einführung zum Band. In: Berg, Lynn/Üblacker, Jan (Hrsg.), *Rechtes Denken, rechte Räume? Demokratiefeindliche Einstellungen und ihre ländlichen Kontexte*. Bielefeld: transcript Verlag. S. 9–17.

Breuer, Franz/Muckel, Petra/Dieris, Barbara (2019). *Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis*. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Brinckmeier, Kai (2012). *Bewegung im Weltnetz. Rechtsextreme Kommunikation im Internet*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Buchstein, Hubertus/Heinrich, Gudrun (2010). *Rechtsextremismus in Ostdeutschland. Demokratie und Rechtsextremismus im ländlichen Raum*. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.

Bundschuh, Stephan (2004). Aneignung von Räumen als rechtsextreme Strategie. Über das Konzept der so genannten „national befreiten Zonen". In: Deutsches Jugendinstitut Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit (Hrsg.), *Sozialraumorientierung und die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in der Jugendarbeit*. Halle. S. 10–21.

Burawoy, Michael (2006). Introduction: A Public Sociology for Human Rights. In: Blau,Judith/Iyall, Keri E. (Hrsg.), *Public Sociologies Reader*. Oxford: Rowman & Littlefield Publishers, S. 1–19.

Castelli, Pietro/Pirro, Andrea L. P. (2018). The Far Right as Social Movement. In: *European Societies, 21*(4), S. 447–462.

CeMAS, Center für Monitoring, Analyse und Strategie gGmbH (2023). *Telegram: Chronologie einer Radikalisierung*. https://report.cemas.io/telegram/ [01.11.2023].

Dietze, Nikolas (2022). Der digitale Raum als Teil rechter Raumergreifung am Beispiel Leisnig. In: Kiess, Johannes/Wetzel, Gideon (Hrsg.), *Ausstieg aus der Demokratie. Extrem rechte Parallelstrukturen in Sachsen, EFBI Digital Report 2-2022*, Leipzig: Else-Frenkel-Brunswik-Institut. S. 11–13.

Dietze, Nikolas (2023). „Ein Vakuum wird immer durch etwas besetzt." Sphären rechter Raumnahme in Sachsen. In: Decker, Oliver/Kalkstein, Fiona/Kiess, Johannes (Hrsg.), *Demokratie in Sachsen. Jahrbuch des Else-Frenkel-Brunswik-Institut für 2022*. Leipzig: edition überland. S. 151–168.

Döring, Uta (2008). *Angstzonen. Rechtsdominierte Orte aus medialer und lokaler Perspektive*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Evola, Julius (1997 [1961]). *Cavalcare la tigre. Den Tiger reiten*. Engerda: Arun.

Fernholz, Tobias (2022). *Die rechtsradikale Bewegung und ihr digitaler Kampf um Identität*. Wiesbaden: Springer VS.

Fielitz Maik/Marcks, Holger (2020). *Digitaler Faschismus: Die Sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus*. Berlin: Duden Verlag.

Fielitz, Maik (2019). Post-digitale Kulturen der extremen Rechten. In: Burschel, Friedrich (Hrsg.), *Autoritäre Formierung. Der Durchmarsch von rechts geht weiter. Manuskripte, Rosa Luxemburg Stiftung, Neue Folge 25*, S. 105–115, https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Manuskripte/Manuskripte_25_Autor_Formierung.pdf [01.11.2023].

Fielitz, Maik/Schwarz, Karolin/Hitziger, Jana (2020). *Hate not found?! Das Deplatforming der extremen Rechten und seine Folgen*. Hrsg. vom Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. https://www.idz-jena.de/fileadmin//user_upload/Hate_not_found/WEB_IDZ_FB_Hate_not_Found.pdf. [01.11.2023].

Fielitz, Maik/Wallmeier, Philip (2019). Exit als Radikalisierung. Zur Radikalität rechtsextremer Rückzugsbewegungen. In: *Behemoth – A Journal on Civilisation, 12*, S. 49–62.

Forschungsstelle BAG „Gegen Hass im Netz"/Jost, Pablo (2023). Die Kanalisation des Protests. Demokratiefeindliche Mobilisierung via Telegram. In: *Machine Against the Rage, 1, 2023*.

Freiheit, Manuela/Sitzer, Peter/ Heitmeyer, Wilhelm (2022). Rechte Bedrohungsallianzen in städtischen Zentren und ländlichen Peripherien – eine vergleichende Analyse. In: Mullis, Daniel/Miggelbrink, Judith (Hrsg.), *Lokal extrem Rechts. Analysen alltäglicher Vergesellschaftungen*. Bielefeld: transcript Verlag, S. 61–84.

Habermas, Jürgen (2018 [1962]). *Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. 15. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Haller, André/Holt, Kristoffer (2019). Paradoxical Populism: How PEGIDA Relates to Mainstream and Alternative Media. In: *Information, Communication & Society,* 22(12), S. 1665–1680.

Hammer, Franz (2022). Protest im angestammten Land. Ideologische Landnahme der Völkischen Bewegung in Sachsen. In: Decker, Oliver/Kalkstein, Fiona/Kiess, Johannes (Hrsg.), *Demokratie in Sachsen. Jahrbuch des Else-Frenkel-Brunswik-Institut für 2021*. Leipzig: edition überland. S. 223–235.

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Hasebrink, Uwe/Hölig, Sascha (2014). Topographie der Öffentlichkeit. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ): Politik, Medien, Öffentlichkeit, 64*, 22-23/2014, S. 16–22.

Hellwig, Marius (2020). Land unter? Handlungsempfehlungen zum Umgang mit völkischen Siedler*innen. Hrsg. von der Amadeu Antonio Stiftung, https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/02/Land-unter-Internet.pdf [01.11.2023]

Hübl, Philipp (2019). *Die aufgeregte Gesellschaft. Wie Emotionen unsere Moral prägen und die Polarisierung verschärfen*. München: C. Bertelsmann Verlag.

Kiess, Johannes/Nissen, Sophia/Wetzel, Gideon/Winkler, Benjamin (2022). Report #0 Pilotausgabe. *EFBI Digital Report.* Leipzig: Else-Frenkel-Brunswik-Institut.

Kneuer, Marianne (2017). Politische Kommunikation und digitale Medien in der Demokratie. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hrsg.), *Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. S. 43–53.

Leggewie, Claus (2017). Immer noch: Rechte soziale Bewegungen – revisited. In: *Soziale Passagen*, *8*(2), S. 389–394.

Marcks, Holger/Fielitz, Maik (2020). Die offene Gesellschaft und ihre virtuellen Feinde. Über digitalen Faschismus. In: *Berliner Debatte Initial, 31*(1), S. 124–135.

Möller, Kurt (2010). Regionale Bedingungsfaktoren des Rechtsextremismus aus sozialwissenschaftlicher und (sozial-)pädagogischer Perspektive. In: *Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe,* 2, S. 159–164.

Müller, Pia (2022). Extrem rechte Influencer*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie. In: *Z-Rex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung,* Jg. 2, Heft 1/2022, S. 91–109.

Pates, Rebecca (2011). Die Hölle sind immer die anderen. Moralische Ordnungen in Trainings gegen „Rechtsextremisten". In: Forum für kritische Rechtsextremismusforschung (Hrsg.), *Ordnung. Macht. Extremismus: Effekte und Alternativen des Extremismus-Modells*. Wiesbaden: Springer VS. S. 212–239.

Quent, Matthias (2017). Eine Fallstudie aus dem Saale-Holzland-Kreis: Zivilgesellschaftliches Engagement in der Krise? In: *Wissen schafft Demokratie*, Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft, 2017/1, S. 268–286.

Quent, Matthias/Schulz, Peter (2015). *Rechtsextremismus in lokalen Kontexten. Vier vergleichende Fallstudien.* Wiesbaden: Springer VS.

Rogers, Anna/Kovaleva, Olga/Rumshisky, Anna (2020). A Primer in BERTology: What We Know About How BERT Works, arXiv:2002.12327. https://arxiv.org/pdf/2002.12327.pdf [01.11.2023].

Röpke, Andrea/Speit, Andreas (2019). *Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos.* Berlin: Ch. Links Verlag.

Rucht, Dieter/Neidhardt (2001). Soziale Bewegungen und kollektive Aktionen. In: *Lehrbuch der Soziologie,* Band 1. Campus Verlag, S. 533–556.

Runter von der Karte (2022). Leisnig, völkische Siedler. https://www.runtervonderkarte.jetzt/leisnig-voelkische-siedler/ [01.11.2023]

Sächsische Zeitung (2021, 18.09.). Schlägerei beschäftigt Leisniger Stadträte. https://www.saechsische.de/doebeln/lokales/spendenlauf-schlaegerei-auseinandersetzung-lebenszeit-5528303-plus.html [01.11.2023].

Salheiser, Axel (2021). *Rechtsextremismus in Eisenach. Kritische Bestandsaufnahme.* Jena: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft/Amadeu Antonio Stiftung.

Schmidt, Anna (2014). Völkische Siedler/innen im ländlichen Raum. Basiswissen und Handlungsstrategien. Hrsg. von der Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.). https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/voelkische_siedler_web.pdf [01.11.2023].

Schwarz, Eva-Lotte (2022). Überblick: Medienstrategien. In: Meiering, David (Hrsg.), *Schlüsseltexte der „neuen Rechten"*. Wiesbaden: Springer VS.

Seeliger, Martin/Sevignani, Sebastian (Hrsg.) (2021). *Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit? Leviathan Sonderband 37*. Baden-Baden: Nomos.

Statista (2023). *Anzahl der monatlich aktiven Nutzer von Telegram weltweit in ausgewählten Monaten von Dezember 2014 bis August 2023.* https://de.statista.com/statistik/daten/studie/515623/umfrage/monatlich-aktive-nutzer-von-telegram-weltweit/ [zuletzt geprüft am 01.11.2023].

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Telegram (2023). Fragen und Antworten. https://telegram.org/faq#f-was-ist-telegram-was-kann-man-hier-machen. [01.11.2023].

Törnberg, Anton/Wahlström, Mattias (2017). Unveiling the Radical Right Online. Exploring Framing and Identity in an Online Anti-Immigrant Discussion Group. In: *Sociologisk Forskning 55, Heft 2–3*, S. 267–292.

Urman, Aleksandra/Katz, Stefan (2022). What They Do in the Shadows: Examining the Far-Right Networks on Telegram. In: *Information, Communication & Society, 25,7*, S. 904–923.

Virchow, Fabian (2021). „Medienkrieg". Die populistische und extreme Rechte als mediale Akteurin. In: Schütz, Johannes/Schäller, Steven/Kollmorgen, Raj (Hrsg.), *Die neue Mitte? Ideologie und Praxis der populistischen und extremen Rechten*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. S. 321–334.

Volk, Sabine (2021). Die rechtspopulistische PEGIDA in der COVID-19-Pandemie. Virtueller Protest für unsere Bürgerrechte. *In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, Nr. 2, Jg. 34*, S. 235–248.

von Nordheim, Gerret/Rieger, Jonas (2020). Im Zerrspiegel des Populismus: Eine computergestützte Analyse der Verlinkungspraxis von Bundestagsabgeordneten auf Twitter. In: *Publizistik* 65(3), S. 403–424.

Wetzel, Gideon (2023). Gut zu wissen. Topic Modeling. In: Kiess, Johannes/Wetzel, Gideon (Hrsg.), *Rückgang der Mobilisierung – Fortsetzung der Agitation, EFBI Digital Report, 1-2023*, Leipzig: Else-Frenkel-Brunswik-Institut. S. 11–12.

Wetzel, Gideon/Kiess, Johannes (Hrsg.) (2022). Aktuelle Entwicklungen. In: *Digitale Mobilisierung für den „Wutwinter", EFBI Digital Report, 3-2022*, Leipzig: Else-Frenkel-Brunswik-Institut. S. 3–8.

Witzel, Andreas (2000). The Problem-Centered Interview. In: *Forum Qualitative Sozialforschung, Vol. 1, No. 1, Art. 22.* https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1132/2522 [01.11.2023].

Wodak, Ruth (2015). *The Politics of Fear. What Right-Wing Populist Discourses Mean*. Los Angeles: Sage.

Wodak, Ruth (2018). Vom Rand in die Mitte – „Schamlose Normalisierung". In: *Politische Vierteljahresschrift*, 59(2), S. 323–335.

© Nikolas Dietze

https://doi.org/10.5771/1615-634X-2023-3-4-339 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY